Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 54 (1998)
Heft: 1

Rubrik: Elsass

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sprachigkeit der Universalsprache Englisch weiche. Auch die Regional- und Minderheitensprachen sollen im Sinne der Charta des Europarates von 1992 berücksichtigt werden.

Ein mehrjähriges Programm zur Förderung und Kräftigung der sprachlichen Vielfalt in Europa befindet sich im Anfangsstadium. Die finanziellen Mittel sind angesichts der Aufgabenfülle eher bescheiden. Rund 20 Millionen Euros sind vorgesehen für vier Aktionsbereiche: Unterstützung des Aufbaus einer Infrastruktur für die Sprachressourcen in Europa; Mobilisierung und Stärkung der Sprachenindustrie; Förderung moderner sprachlicher Hilfen im öffentlichen Sektor durch Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten und schliesslich flankierende Massnahmen, etwa Zusammenarbeit mit Drittländern und mehrsprachigen internationalen Organisationen.

Siegfried Röder (†)

Elsass

Der Zweisprachigkeit gehört die Zukunft

Im Auftrag der Vereinigung «Fier unsri Sprooch» (Haut Comité de référence pour la défense des langues alémanique et francique) hat das Forschungsinstitut ISERICO im Kanton Pfirt (Ferrette)-Sundgau und in zwei angrenzenden Gemeinden eine Meinungsumfrage über das Problem der Zweisprachigkeit im Unterricht durchgeführt.

Die Umfrage betraf insgesamt 32 Gemeinden bzw. 802 Familien mit Kindern unter 12 Jahren. Das Ergebnis ist eindeutig: Die Eltern verlangen eine Intensivierung des zweisprachigen Unterrichts. 75% der befragten Familien sind der Meinung, dass die Beteiligung der Schulverwaltung an der Erweiterung des zweisprachigen Unterrichts gegenwärtig ungenügend ist. Etwa die Hälfte der Befragten betrachten den paritären Sprachunterricht – das heisst zu gleichen Teilen Elsässisch und Französisch im Kindergarten bzw. Deutsch und Französisch in der Volksschule - als gute Lösung; das bedeutet: die Hälfte dieser Familien – genauer: 48% – würden diesen Unterricht für ihre Kinder bevorzugen, falls die Schulverwaltung bereit wäre, ihn einzuführen.

Die Zustimmung zu einem paritären Sprachunterricht schon im Kindergarten zeigt, welch grosse Bedeutung die Eltern der Zweisprachigkeit für das Fortkommen ihrer Kinder beimessen.

78% der im Sundgau befragten Familien sprechen den kernigen alemannischen Dialekt. 63% der Berufstätigen arbeiten in der nachbarlichen, alemannischen Schweiz. 88% der befragten Haushalte befür-

worten zweisprachige Klassen vom Kindergarten ab, das heisst, sobald das Kind in den Schulbetrieb eintritt. Der Übergang vom Dialekt zur deutschen Hochsprache scheint keine besondere Mühe zu bereiten. Einem zweisprachigen Unterrichtskonzept geben sogar 80% der frankophonen Familien den Vorzug.

Die Ergebnisse dieser Umfrage im Sundgau dürften – abgesehen von den frankophonen Gebieten – für das gesamte Elsass, sei es im alemannischen oder im fränkischen Sprachraum, repräsentativ sein.

Wir Autonomisten waren uns über das Ergebnis einer solchen Umfrage zum vornherein im klaren. Seit über dreissig Jahren sind wir nicht müde geworden, daran zu erinnern, dass rund 80% der elsässischen Familien einen solchen zweisprachigen Unterricht wünschen.

Bei einem paritären Sprachunterricht handelt es sich nicht nur darum, den elsass-lothringischen Kindern einen Trumpf mehr im harten Lebenskampf in die Hand zu geben, sondern auch und in erster Linie darum, dem Ländchen seine ursprüngliche Sprache, seine Muttersprache und die Sprache seiner Väter zu erhalten.

Es ist eine Vergewaltigung und stellt eine Art kolonialistischen Imperialismus dar, dass der französische Staat diesen zweisprachigen Unterricht nicht schon gleich nach dem Zweiten Weltkrieg einführte. Ganz abgesehen davon, dass sich Frankreich damit eines kulturellen, wirtschaftlichen und europäisch wirksamen Vorteils begeben hat.

Gabriel Andres, Strassburg

SVDS

Jahresbericht 1997/98

1 Mitgliederversammlung vom 19. April 1997 in Basel

Die letztjährige Mitgliederversammlung wurde dazu genutzt, die neue Sprachauskunftstelle des SVDS am Deutschen Seminar der Universität Basel zu eröffnen. Nach verschiedenen Begrüssungsansprachen, u.a. von Prof. Dr. Heinrich Löffler, Vorsteher des Deutschen Seminars, diskutierten Sprachwissenschaftler und Redaktoren unter Leitung von Dr. Ernst Nef, Redaktor des «Sprachspiegels», über das Thema «Sprachnormen und Sprachrealität».

Über die anschliessende Mitgliederversammlung hat Dr. Heidi Burkhard bereits im «Sprachspiegel» 3/97 berichtet, so dass wir hier nur das Wichtigste wiederholen.

Die neuen Statuten, die den veränderten Vereinsstrukturen Rechnung tragen, wurden mit deutlichem Mehr